

# INFORMATIONSDIENST HOLZ

Merkblattreihe Holzarten

Blatt 40 **Tiama**

Herausgeber:

Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Rostocker Straße 16, 65191 Wiesbaden,  
Tel.: 0611/50 69 - 0

Von den vier international bekannten Arten der afrikanischen Gattung *Entandrophragma* ist Tiama das leichteste Holz. Es kann im Rindenbild, in der Splintbreite und im Oberflächenbild deutlich variieren und dann dem nahe verwandten Sapelli, aber auch dem Khaya, dem Dibetou und sogar dem Amerikanischen Mahagoni ähneln (vgl. „Anmerkungen“).

**Weitere wichtige Handelsnamen:**

Edinam, Gedu nohor, Ipaki, Kalungi, Lifaki, Tschimaie (wegen *Acuminata* vgl. „Anmerkungen“)

**Kurzzeichen nach DIN 4076/I:**

MAT

**Botanische Bezeichnungen:**

*Entandrophragma angolense* und *Entandrophragma congoense*, Familie der Meliaceen (vgl. „Anmerkungen“)

**Natürliche Verbreitung:**

Afrika (Angola, Äquatorialguinea, Elfenbeinküste, Gabun, Ghana, Kamerun, Kongo, Liberia, Nigeria, Uganda, Zaire, Zentralafrikanische Republik).

## Beschreibung

**Stammform:** Stark vom Standort abhängig, geradschäftig oder mit leichten Krümmungen und teils beulig, durch starke Wurzelanläufe an den Stammenden spannrückig; oft bis 20 m astfrei und mit Durchmessern bis 1,0 m, vereinzelt auch darüber.

Speicherzellen auf Querschnitten als helles, sehr schmales Band die Zuwachszonen begrenzend, meist nur mit der Lupe auf glatten Flächen wahrzunehmen (wie bei Amerikanischem Mahagoni, jedoch weniger deutlich; vgl.: Merkblatt Nr.18).

**Farbe und Struktur des Holzes:** Splint 4 bis 10 cm breit, bei schwachen Stämmen auch noch breiter, und grau bis rötlich grau. Kernholz deutlich abgesetzt, hell rötlich braun bis rotbraun; trockenes Holz am Licht nachdunkelnd.

Faserverlauf mit unterschiedlich stark ausgeprägtem Wechseldrehwuchs, teilweise einen engen und sehr regelmäßigen Glanzstreifen verursachend.

Poren grob bis mittelgroß, zerstreut und mit dunklen Kernstoffpartikeln das Holzbild wesentlich beeinflussend.

**Gesamtcharakter:** Mäßig porige Hölzer mit überwiegend schlichter Struktur und rötlich brauner Färbung, oft dunklen Qualitäten des Khaya sehr ähnlich.

Markstrahlen fein, nur als kleine Spiegel auf Radialflächen noch gut erkennbar.

**Abweichungen:** Wie bei den meisten „Rothölzern“ mit unterschiedlich deutlichen „Blutringen“, die auf Längsschnitten sehr schmale dunkelrotbraune Streifen bzw. feine Fladern verursachen („Gummiadern“).

## Handelsformen

Rundholz: Von 0,7 bis 0,9 m Durchmesser und 5 bis 9 m Länge

Schnittholz: In allen Standardabmessungen  
Furniere: Gemessert und geschält

## Eigenschaften

Gewicht – ungetrocknet (Rundholz) . . . . .	ca. 800 kg/m <sup>3</sup>
darrtrocken . . . . .	ca. 0,52 g/cm <sup>3</sup>
Druckfestigkeit (lufttrocken) . . . . .	ca. 480 kp/cm <sup>2</sup>
Biegefestigkeit (lufttrocken) . . . . .	ca. 800 kp/cm <sup>2</sup>

(Die Mittelwerte für die Hölzer von „Acuminata“ und *Entandrophragma congoense* liegen ca. 10% höher, vgl. „Anmerkungen“.)

Die Hölzer des Tiama liegen, wie das Amerikanische Mahagoni und das Khaya, an der Grenze des mittelschweren bis mäßig leichten Bereiches. Das Sägen des frischen Holzes wie auch die spätere Bearbeitung des trockenen Holzes bereiten keine Schwierigkeiten, auch Qualitäten mit stärkerem Wechseldrehwuchs führen zu nur geringen Rauigkeiten. Tiama ist gut zu messern und zu schälen. Holzverbindungen jeder Art, auch Nägel und Schrauben einschließlich Verleimungen halten gut.

Die natürliche wie auch die künstliche Trocknung hat bis zur Lufttrockenheit langsam zu erfolgen, um deutliche Verzugerscheinungen zu vermeiden.

Sorgfältig getrocknetes Holz besitzt ein befriedigendes bis gutes Stehvermögen. Aufgrund des oft ungleichen Wechseldrehwuchses und den damit verbundenen Spannungen sind – wie bei Hölzern ähnlicher Struktur – schwache Brettquerschnitte oder Leistenprofile zu vermeiden.

Das Kernholz besitzt eine genügende Widerstandsfähigkeit gegen Pilzbefall, um ohne chemischen Schutz im Außenbau eingesetzt zu werden (oberirdisch). – Das trockene Holz ist ohne spezifischen Geruch; frisches Holz kann ähnlich Sapelli einen schwach aromatisch-säuerlichen Geruch aufweisen.

## Oberflächenbehandlung

Tiama kann ohne Schwierigkeiten – eine entsprechende Trocknung vorausgesetzt – mit den im Außenbau und für die Innenausstattung bekannten Präparaten und Techniken behandelt werden.

Zur Erhaltung der ansprechenden Naturfärbung sind transparente oder klare Überzugsmittel zu empfehlen. Bei einer Außenverwendung mit voller Bewitterung sind Lasuren vorzuziehen.

## Verwendungsbereiche

Aufgrund des mahagoniartigen Aussehens, der günstigen Verarbeitungseigenschaften und der Witterungsbeständigkeit kann Tiama als Vollholz oder als Furnier vielseitig eingesetzt werden. Als Vollholz für Möbelteile, Treppenwangen, Stoßstufen, Bekleidungen und Futter sowie für Rahmenkonstruktionen (bei gleichmäßigem Faserverlauf bzw. Riffschnitt) und im Bootsbau für Aufbauten und Beplankungen. Als Furnier („Streifer“) für dekorative Aufgaben oder geschält für die Herstellung hochwertiger Sperrhölzer (Bootsbau).

**Austauschhölzer:** (als Furnier) für Khaya, Kosipo, Sapelli, Amerikanisches Mahagoni und Dibetou; (als Vollholz) für Red Meranti und Khaya.

**Anmerkungen:** Die Art *Entandrophragma angolense* wurde wegen deutlichen Abweichungen in mehrere botanische Unterarten gegliedert. Von diesen weichen zwei durch eine meist dunklere Färbung, eine geringere Splintbreite und eine weniger grobe Struktur ab, so daß das Holz der einen Unterart nach deren Namen auch als „Acuminata“ bezeichnet wird; eine andere in Zaire vorkommende Form wird neuerdings als eigene botanische Art (*Entandrophragma congoense*) geführt. Beide Holzarten können dem Sapelli auffällig ähneln, aber auch Verwechslungen mit anderen Rothölzern sind möglich.

## Literatur

Anonymus: Tiama, Fiche botanique; Bois et Forêt Tropiques 1948, S. 395; Nogent-sur-Marne.  
Dahms, K.-G.: Afrikanische Exporthölzer. DRW-Verlags GmbH, Stuttgart, 1968.

Farmer, R. H.: A Handbook of Hardwoods. 2. Aufl. B.R.E. Princes Risborough/GB., 1972.

Gottwald, H.: Handelshölzer, Ferdinand-Holzmann-Verlag, Hamburg 1958.

Bisher erschienene Merkblätter: 1 Sipo; 2 Sapelli; 3 Iroko; 4 Afzelia; 5 Red Lauan, Dark Red Meranti/-Seraya; 6 Kosipo; 7 Azobe (Bongossi); 8 Koto; 9 Western Red Cedar; 10 Redwood; 11 Oregon Pine (Douglasie); 12 Hemlock; 13 Brasilkiefer; 14 Pitch Pine; 15 Aningre; 16 Makore und Douka; 17 Abarco; 18 Amerikanisches Mahagoni; 19 Limba; 20 Celtis; 21 Afrormosia; 22 Danta (Kotibe); 23 Canarium (Aiele); 24 Ilomba; 25 Angelique (Basralocus); 26 Sitka; 27 Ramin; 28 Niangon; 29 Framire; 30 Kondroti; 31 Weißes Meranti; 32 Gelbes Meranti; 33 Merbau; 34 Mansonia; 35 Wenge; 36 Lärchenhölzer; 37 Yellow Cedar; 38 Cedro; 39 Khaya.